



PODCAST „Datenfreiheit“, Folge 15 vom 29.Juni 2021: Einjähriges Bestehen BIDIB.

(Menge skandiert) Freiheit! Freiheit! Freiheit! Freiheit! Freiheit!

(Mann) Das drückt... Nach meiner Kenntnis ist das sofort, unverzüglich.

(Frau singt) Daten, oh yeah, Daten, ich liebe Daten so sehr

(Orchester spielt Beethovens 9. Sinfonie)

(Sprecher) "Datenfreiheit". Der Podcast des LfDI Baden-Württemberg zu Datenschutz und Informationsfreiheit.

(Wolfram Barner) Hallo und herzlich willkommen zu unserem Podcast "Datenfreiheit".

Vor bald genau einem Jahr hat der Landesbeauftragte für den Datenschutz und die Informationsfreiheit, Stefan Brink, das Bildungszentrum "Datenschutz und Informationsfreiheit Baden-Württemberg", kurz BIDIB, gegründet. Das BIDIB ist eine zentrale Anlaufstelle für BürgerInnen, Vereine, Verbände, Unternehmen, Behörden und zivilgesellschaftliche Gruppen in den Bereichen Datenschutz und Informationsfreiheit. Ziel des BIDIB ist es, noch besser auf die zahlreichen Fragen, Beschwerden und Beratungswünsche beim LfDI einzugehen. Mit Schulungen, Workshops, Seminaren und Gesprächsrunden.

Das BIDIB ist einzigartig. Bundesweit gibt es keine andere Behörde, die über ein solches Zentrum verfügt. Dass es gegründet werden konnte, hat der Landtag von Baden-Württemberg ermöglicht, indem er die finanziellen Ressourcen bereitgestellt hat. Im ersten Halbjahr 2021 haben bereits über 1000 Interessierte aus den Kommunen, den Unternehmen, Vereinen und natürlich auch Bürgerinnen und Bürger insgesamt 15 offene Veranstaltungen besucht oder sich zur Teilnahme angemeldet.

Der Leiter des BIDIB, Herr Feucht, ist heute zu Gast bei mir. Ebenso natürlich auch der Landesbeauftragte Dr. Stefan Brink. Mit ihnen spreche ich heute über das BIDIB und wohin die Reise gehen soll.

Hallo Stefan, hallo Frank. Schön, dass ihr da seid.

(Dr. Stefan Brink) Wir freuen uns, Barny. Hallo.

(Frank Feucht) Hallo, Barny. Vielen Dank für die Einladung.

(Wolfram Barner) Ja, sehr gerne. Happy Birthday, BIDIB? Frank, kann ich das jetzt schon sagen? Gibt es einen festen Termin?

(Frank Feucht) Wir haben an und für sich jetzt keine Geburtstagsfeier. Aber offiziell haben wir zum 01.07. gegründet, es jährt sich also bald. Wir werden es auch ein bisschen feiern, im kleinen Kreis. Corona ist natürlich immer noch ein Thema. Aber wir werden vielleicht mit einem Gläschen Sekt im kleinen BIDIB-Team anstoßen.

Und das BIDIB lebt natürlich von der Unterstützung des ganzen Hauses. Alle arbeiten mit. Das Fundament sind ja die Kolleginnen und Kollegen, die dann unsere Veranstaltungen mit Inhalten befüllen. Sonst gehen unsere ganzen Impulse,



Anregungen ins Leere. Und die haben es sich verdient, die laden wir zum Einjährigen ein. Da machen wir einen schönen kleinen Ausflug. Aber ansonsten wird es jetzt noch keine Feierlichkeiten geben.

(Wolfram Barner) Schön. Wie auch immer, auf die Feier freue ich mich natürlich jetzt schon.

(Dr. Stefan Brink) Bist du denn überhaupt eingeladen, Barny?

(Wolfram Barner) Na, ich hoffe es doch.

(Dr. Stefan Brink) Weiß ich gar nicht.

(Wolfram Barner) Davon gehe ich aus.

(Dr. Stefan Brink) Gut.

(Wolfram Barner) Ich helfe auch gerne mit.

(Dr. Stefan Brink) Bestimmt.

(Wolfram Barner) In bestimmten Bereichen auf jeden Fall.

Stefan, wir sind wohl das einzige Bundesland, das so ein Schulungssystem zur Verfügung stellt, in dem Bereich. Ist das richtig? Beziehungsweise, wie ist es nochmal dazu gekommen?

(Dr. Stefan Brink) Ja, es ist tatsächlich so, dass wir hier in Baden-Württemberg die erste Aufsichtsbehörde sind, die für Datenschutz und Informationsfreiheit so ein Bildungszentrum anbietet. Es gab da schon durchaus auch in anderen Ländern Überlegungen. In Schleswig-Holstein gab es schon Überlegungen zu einem Datenschutz-Bildungszentrum. Aber wir haben das hier in Baden-Württemberg gemacht, mit einer tollen Unterstützung vom Parlament.

Ich habe damals, als die Idee entwickelt wurde, den Kontakt zu allen Fraktionen im Parlament gesucht. Wir brauchen ja immer, wenn wir solche Ideen umsetzen wollen, die Unterstützung auch von parlamentarischer Seite her, vom Haushaltsgesetzgeber her. Und alle Fraktionen haben sehr schnell zurückgemeldet: "Ja, das ist eine gute Idee." Ich glaube, auch die Politiker sind froh, wenn wir als Datenschützer etwas machen, was mit Sicherheit unterstützend ist, mit Sicherheit hilfreich ist. Die sind zwar von uns auch das eine oder andere Kontroverse gewöhnt, aber sie sind auch dankbar, wenn wir mal was machen, was offensichtlich nur von Nutzen für alle ist.

Und deswegen war das eine tolle Entscheidung des Parlaments, uns so intensiv, so umfangreich zu unterstützen. Wir haben eine Menge Personal bekommen, wir haben Sachmittel dafür bekommen, um das umzusetzen, und haben das in unsere Behörde reingetragen.

Das BIDIB ist insofern wirklich eine tolle neue Entwicklung, die wir hier in Baden-Württemberg durchlaufen, und auch für unsere Behörde ganz wichtig, weil das BIDIB ja davon lebt, dass möglichst alle Kolleginnen und Kollegen des Hauses sich einbringen ins BIDIB. Sei es über Ideen geben, sei es über Hintergrundinformationen, die sie ans BIDIB geben, oder sogar als Referentin, als Referent im Bildungszentrum



auftreten und da das Know-how, das sie tagtäglich in ihrem Job sammeln, sowohl im Bereich des Datenschutzes als auch für die Informationsfreiheit, rüberbringen können, im unmittelbaren Kontakt mit Kollegen, mit anderen betrieblichen und behördlichen Datenschutzbeauftragten, aber eben auch mit Bürgerinnen und Bürgern. Und das ist der Kerngedanke. Und da sind wir sehr stolz darauf, dass das hier in Baden-Württemberg geklappt hat.

(Frank Feucht) Um ein Beispiel zu nennen: Es gibt ein Tool, DS-GVO.Clever, da haben wir dann auch viele Schulungen angeboten für die Vereine. Wir haben dann auch noch Grundsatzschulungen für die Vereine gemacht. Das ist sehr gut angenommen worden.

Das war nur möglich, weil wir diese Stellenmittel haben, weil das ist sehr zeit- und arbeitsintensiv. Die Kolleginnen und Kollegen, die das im Haus gemacht haben, die haben da wirklich viel Zeit reinstecken müssen. Und dafür braucht man natürlich Ressourcen. Und wenn der Landtag uns keine Mittel und Stellen gegeben hätte, wären solche tollen Projekte gar nicht möglich.

(Wolfram Barner) Stefan, vielleicht kannst du unseren Zuhörern kurz erklären, wie es zu der Gründung von dem BIDIB überhaupt gekommen ist, beziehungsweise, wer hat denn die Idee dazu gehabt?

(Dr. Stefan Brink) Wir haben ja als Aufsichtsbehörde nach der Datenschutz-Grundverordnung eine ganze Reihe von Aufgaben. Die sind zum größten Teil unerfreulich, jedenfalls für die Adressaten. Also wenn wir tatsächlich mit Aufsichtsmitteln arbeiten, wenn wir Anordnungen erlassen oder Warnungen aussprechen.

Aber wir haben natürlich auch unsere süddeutsche Spezialität, den Beratungsauftrag. Das heißt, wir kümmern uns ganz stark um Eingaben von Bürgerinnen und Bürgern, die sich einzeln an uns wenden, mit ihren konkreten Problemen, und versuchen auch da, zu beraten. Aber das reicht aus meiner Sicht noch nicht. Ich glaube, es war die richtige Idee, die wir vor einem Jahr hatten, dass wir gesagt haben, wir versuchen, das noch auf etwas bessere Beine zu stellen und in einer Beratungsinstitution dafür zu sorgen, dass möglichst viele Beteiligte - und das sind zum einen natürlich die Bürgerinnen und Bürger, aber auch wiederum die verantwortlichen Stellen, also die Unternehmen und die Behörden - eine Chance bekommen, mit uns gemeinsam Themen zu erarbeiten, besonders spannende Themen zu besprechen, und gemeinsam was zu lernen. Das ist die Grundidee, die hintendran steht, hinter dem Bildungszentrum. Und die haben wir jetzt vor einem Jahr gemeinsam auf den Weg gebracht.

(Frank Feucht) Wenn ich da gleich ergänzen darf: Dass wir auf einem guten Weg sind, sieht man ja auch an der hohen Nachfrage. Alle unsere Veranstaltungen, die wir bislang anbieten konnten, waren sehr gut nachgefragt. Viele waren überbucht. Wir konnten dann gar nicht alle zulassen. Da, wo es ging, haben wir Wiederholungsveranstaltungen angeboten. Aber die sehr hohe Nachfrage zeigt eigentlich, dass wir auf einem guten Weg sind, und dass der Bedarf an unserem Angebot sehr groß ist.



(Wolfram Barner) Guter Punkt: Bedarf. Wie messt ihr eigentlich den Bedarf? Beziehungsweise, wie kommt ihr auf die ganzen Themen? Also, wie kommt ihr zu den Themen von diesen Schulungen? Kommen die von euch selber? Kommen die von den Unternehmen? BürgerInnen? Oder aus den Fachreferaten bei uns?

(Frank Feucht) Das ist vielschichtig. Es gibt natürlich die Grundlagen für Datenschutz und Informationsfreiheit. Das ist evident, dass da ein großer Bedarf da ist. Das weiß man aufgrund früherer Erfahrungen. Dann haben wir natürlich aktuelle Themen, zum Beispiel das Schrems-II-Urteil. Das war dann ein Anlass, dass man da auch was anbietet, zum internationalen Datenverkehr.

Wir selber haben natürlich auch Erfahrung in den Bereichen Datenschutz und Informationsfreiheit. Es kommen Anregungen von der Behördenleitung. Es kommen Anregungen aus den Abteilungen. Also, letztendlich ist es eine Gemengelage. Wir im Bildungszentrum, wir bündeln das, wir koordinieren das, und wir geben dann noch Impulse.

Ich sag mal, wir machen auch so ein bisschen strategische Planung, was wir uns so vorstellen können mit Schwerpunktsetzungen.

(Dr. Stefan Brink) Aber richtig wissen, dass wir die zutreffenden Themen ausgewählt haben, das merken wir eigentlich erst an der Resonanz. Wir machen natürlich eine Planung, wir haben Vorstellungen, wir haben Anregungen, die wir bekommen. "Kümmert euch doch mal um das Thema Whatsapp" oder "Wie ist das eigentlich genau mit den Datenpannenmeldungen? Was muss ich da tun" oder "Was tut sich im Bereich Scoring" oder natürlich unser Dauerthema Videoüberwachung. Das wissen wir eigentlich ziemlich genau, dass es da Nachfrage gibt. Und wenn wir die Themen anbieten, sehen wir eben in aller Regel, dass auch die Resonanz sehr schön groß ist, so dass sich diese Themen durchsetzen und auch in Zukunft eine wesentliche Rolle spielen werden.

(Wolfram Barner) Frank, Entschuldigung, wie kann ich mir da jetzt konkret so einen Ablauf vorstellen, derzeit, während der Pandemie? Das ist ja sicherlich alles über Videokonferenz, nehme ich an?

(Frank Feucht) Ja. Also, um schnell auf den Herrn Brink einzugehen: Wir kriegen natürlich auch Anregungen von draußen, von Unternehmen, von Vereinen, von Bürgerinnen und Bürgern. Die versuchen wir auch aufzugreifen. Und wir würden es dann tatsächlich merken, wenn mal die Nachfrage gering ist. Aber wir haben bislang es nicht geschafft, was anzubieten, was keine hohe Resonanz gefunden hat. Das wird uns vielleicht im Laufe der Zeit dann widerfahren. Aber bislang war es eher so, dass wir - unsere Ressourcen sind natürlich limitiert - dass wir uns eher beschränken mussten auf Themen, wo wir gesagt haben: "Das können wir schnell umsetzen. Und da wissen wir, dass ein großer Bedarf da sein dürfte."

Jetzt zu deiner Frage. Als wir gestartet sind vor einem Jahr, da hatten wir uns natürlich Gedanken gemacht. Wir wollten ganz klassisch anfangen mit Präsenzveranstaltungen. Die Corona-Fallzahlen waren am Sinken. Wir sind davon ausgegangen, dass man vielleicht in Kürze umzieht in neue Räumlichkeiten, dass wir Seminarräume haben, dass wir auch Seminartechnik haben. Wie war es dann? Es kam die nächste Coronawelle. Noch eine, wissen wir ja. Jetzt sind wir wieder an dem Punkt, wo wir hoffen, dass es besser wird, nachhaltig besser wird. Der Umzug soll jetzt



in Kürze stattfinden. Das heißt aber, das erste Jahr war eigentlich alles Improvisation, Flexibilität. Deshalb haben wir versucht, sehr schnell auf digitale Angebote umzustellen, vorrangig auf Online-Veranstaltungen. Das heißt, wir haben bislang auch noch keine einzige Präsenzveranstaltung gemacht. Die mussten wir alle absagen, die geplanten, haben dann auch sofort wieder aufgehört, uns zu überlegen: Wie geht's weiter mit Präsenzveranstaltungen?

(Wolfram Barner) Verständlicherweise.

(Frank Feucht) Wir haben dann jetzt "nur" online angeboten, aber auch das hat einen Vorteil. Wir haben zum Beispiel gemerkt: Wir haben jetzt Veranstaltungen gehabt zwischen 1:30 Stunden und 3 Stunden. Die Nachfrage war sehr hoch, wie wir jetzt schon mehrfach betont haben. Das wäre bei Präsenzveranstaltungen vielleicht nicht so gewesen. Weil, überleg mal, wenn jetzt einer vom Neckar-Odenwald-Kreis kommt oder vom Bodensee und die Veranstaltung ist anderthalb, zwei Stunden, der wird sich das zwei-, dreimal überlegen, ob er den Weg auf sich nimmt. Und das ist jetzt der Vorteil von diesen Online-Veranstaltungen.

Und dann ein kleiner Ausblick: Was wollen wir jetzt machen, in der Zukunft? Jetzt versuchen wir, Präsenz- und Onlineveranstaltungen zusammenzuführen. Also das Beste aus beiden Welten. Hybridveranstaltungen mit Präsenz- und Online-Teilnehmern. Dass die, die vor Ort sind, welche in der Region Stuttgart zu uns kommen können, aber gleichzeitig eben auch der aus Freiburg oder der aus Mannheim, der vielleicht die Wegstrecke nicht auf sich nehmen will, auch teilnehmen kann. Und da wird dann die Herausforderung sein, dass wir keine allzu großen Unterschiede haben zwischen den Online- und Präsenzteilnehmern. Das wird eine ganz spannende Sache. Das wird dann was sein, damit beschäftigen wir uns dann über den Sommer, wenn es hoffentlich etwas ruhiger wird.

(Wolfram Barner) Gibt es in den vergangenen Veranstaltungen irgendwelche, die du besonders hervorheben würdest, weil die einfach besonders interessant waren? Also, ich kann mir vorstellen, ich sehe gerade, private Videoüberwachung ist doch sicherlich so ein Thema gewesen, wo viele Leute auch mitdiskutiert haben? Genauso Datenpannenmeldungen.

(Frank Feucht) Ich würde tatsächlich keine hervorheben. Ich habe an fast allen teilgenommen, die ganze Zeit, wenn auch im Hintergrund. Ich fand die alle spannend. Ich habe teilweise selber dazugelernt.

Ich fand auch interessant, wie die Kommunikation ist. Also, ich hatte ja am Anfang so ein bisschen die Erwartungshaltung, dass man dann auch viel kommuniziert. Wir haben uns überlegt, wie wir das dann auch machen, mit Audio. Also, wir arbeiten mit BigBlueButton, mit dem System. Da gibt's eine Chatfunktion, aber es besteht natürlich auch die Möglichkeit, über Headset, über Mikrofon sich einzubringen. Das fand ich dann ganz spannend. Da haben wir gemerkt, dass die Teilnehmer... Wir haben am Anfang gesagt: „Schaltet mal bitte alle stumm, während des Vortrags.“ Und da, wo wir in die die Diskussion kommen, ist dann die Hemmschwelle zu groß. Es gab dann sehr spannende Fragen, interessante Diskussionen, aber die waren am Anfang zu meiner Überraschung dann immer im Chat.

Aber ich würde jetzt keine Veranstaltung hervorheben wollen. Die waren alle irgendwie interessant und klasse. Es kam immer ein bisschen auf den Teilnehmerkreis



an. Bei den Vereinen hat man gemerkt, dass die Ehrenamtlichen ganz engagiert sind. Wir hatten was zu Messenger-Diensten. Das waren dann wieder mehr Bürgerinnen und Bürger. Da merkt man natürlich, dass man ein bisschen anderes Klientel hat, oder wie wenn jetzt jemand von der Kommunalverwaltung kommt. Aber dass man eine hervorheben könnte, das kann ich jetzt nicht sagen.

(Wolfram Barner) Stefan, wie geht es dir da? Hast du eine Veranstaltung, die dir irgendwie im Gedächtnis geblieben ist?

(Dr. Stefan Brink) Na ja, es gibt schon Veranstaltungen, die mir sozusagen besonders am Herzen liegen. Das sind die, die sich an alle Bürgerinnen und Bürger wenden. Wir hatten zwei, drei.

Zum Beispiel eine, die sich mit der Frage beschäftigt hat: Was bedeutet eigentlich Freiheit in einer digitalen Gesellschaft? Also eine ganz breite, ganz allgemeine Fragestellung, aus der sich dann sehr schöne, auch ganz konkrete Diskussionen ergeben haben.

Aber natürlich gehören auch unsere Brot-und-Butter-Themen immer dazu. Also auch ganz fachspezifisch. Wenn wir uns mit dem Thema Scoring bei Banken beschäftigen. Das war ja die erste, die Auftaktveranstaltung, wenn ich es richtig im Kopf habe. Oder wenn wir wirklich im reinen Fachkreis diskutieren. Wenn wir uns zum Beispiel darüber unterhalten, mit betrieblichen und behördlichen Datenschutzbeauftragten: Wie funktioniert eigentlich eine Datenschutz-Folgenabschätzung? Wie setzt man die zusammen? Wie arbeitet man damit? Da kann man jetzt nicht erwarten, dass so wahnsinnig viel Laufkundschaft dabei ist. Da kann auch mal der eine oder andere Bürger dabei sein, der sich dafür einfach interessiert.

Aber diese ganz allgemeinen bürgerrechtlichen Themen, die interessieren mich doch ganz besonders.

(Frank Feucht) Ich denke, das ist auch eine Stärke vom Bildungszentrum. Wir erreichen natürlich jetzt auch mehr mit unserem Angebot Bürgerinnen und Bürger, mit so einem allgemeinen Angebot. Und wir kommen wahrscheinlich auch besser in Kontakt, wenn wir Workshops anbieten. Also, zur Datenschutz-Folgenabschätzung haben wir jetzt zum Beispiel vor, einen Workshop anzubieten. Dann ist man natürlich ganz anders im Gespräch und im Kontakt mit den verantwortlichen Stellen, mit den Machern bei den Unternehmen.

(Wolfram Barner) Da sind wir schon beim nächsten Thema. Wie soll es denn weitergehen mit BIDIB? Was ist denn geplant für die Zukunft?

(Frank Feucht) Ich glaube, jetzt müssen wir uns erst mal konsolidieren. Ich glaube, wir sind auf einem guten Weg. Aber jetzt müssen wir erstmal umziehen, mal gucken mit den neuen Seminarräumen. Da versprechen wir uns viel. Mit der Seminartechnik uns vertraut machen.

Und, wie ich vorher gesagt habe, mit diesen Hybridveranstaltungen, da müssen wir jetzt konzeptionell arbeiten. Und wenn das dann läuft... Das soll eigentlich, nach meiner Vorstellung, zukünftiger Standard sein, dass, wenn immer es geht, wir eine Veranstaltung in hybrider Form machen. Das ist für mich eigentlich das Zukunftsmodell.



Soll aber nicht heißen, dass wir nicht auch viele andere Formate weiterhin haben werden. Aber da müssen wir erstmal refinden. Was ich mittelfristig gerne machen würde, das wäre, mehr in die Fläche gehen. Und ich würde dann in die Richtung, wie der Herr Brink gerade gedacht hat, mehr zu den Bürgerinnen und Bürgern gehen. Vielleicht Schwerpunkte setzen im Bereich Kinder, Jugendliche, Senioren. Aber da muss man mal abwarten, was wir mit unseren derzeitigen Ressourcen noch leisten können. Deshalb müssen wir jetzt erst mal uns mit den neuen Rand- und Rahmenbedingungen vertraut machen. Vor allem alle die Daumen drücken, dass Corona endlich mal nicht mehr das überbordende Thema sein wird. Und dann werden wir uns neu orientieren, uns perspektivisch überlegen: Wie machen wir dann weiter?

(Wolfram Barner) Stefan, ich bin mir ganz sicher, dass der Herr Feucht jetzt sehr gespannt ist, was du sagen wirst zur Zukunft vom BIDIB. Was schwebt dir denn so vor?

(Dr. Stefan Brink) Ich glaube, dass weiß der Herr Feucht schon besser als ich. Das kann er, der jetzt zusammen mit Kolleginnen und Kollegen aus dem Haus über ein Jahr, weit über ein Jahr, an dem Thema arbeitet, schon wirklich sehr gut einschätzen.

Zwei Gesichtspunkte sind für mich noch wichtig, was das Bildungszentrum angeht. Das eine ist, dass wir versuchen, ein noch besseres Gleichgewicht zu finden zwischen unseren Aufgaben. Also dass wir noch mehr Angebote machen im Bereich der Informationsfreiheit. Das könnte ich mir gut vorstellen, dass da auch ein hohes Interesse da ist.

Und zum anderen meine ich ganz einfach, dass wir mit diesem Format, mit dieser Ausstattung, die wir haben, mit dieser Möglichkeit, die wir haben, auch ganz kreativ in Zukunft umgehen. Dass wir noch stärker in Einzelveranstaltungen reingehen. Vielleicht auch mal Themen anbieten, die überraschend sind, die man gar nicht so unbedingt jetzt bei uns als Behörde festmachen würde, sondern die auch kontrovers sind, die vielleicht sogar noch ein bisschen näher am politischen Geschehen dran sind. Auch das kann sehr spannend sein. Dass man also Bildung nicht nur in dem Sinne versteht, dass man bestimmte Einsichten, die eine bestimmte Branche oder Profession oder Institution gesammelt hat, jetzt weitervermittelt, sondern dass man auch wirklich mal in die politische Auseinandersetzung geht, das kann ich mir auch vorstellen mit unserem Bildungszentrum.

Aber das muss man natürlich gemeinsam entwickeln und auch mit der entsprechenden Vorsicht machen. Nämlich wir wollen ja das, was wir jetzt wirklich über ein Jahr unter schwierigen Bedingungen sehr erfolgreich entwickelt haben, auch positiv weiterentwickeln. Und dafür wollen wir, wenn's geht, alle mitnehmen.

(Wolfram Barner) Frank, das hört sich doch spannend an, oder?

(Frank Feucht) Das war jetzt auch für mich ein Elfmeter. Also Informationsfreiheit, der erste Punkt. Der Bedarf im Grundlagenbereich ist immens. Den werden wir mit klassischen Schulungen gar nicht abdecken können. Deshalb machen wir jetzt Grundlagenschulungen. Die sind zweiteilig. Im ersten Teil bieten wir Videos an, im Selbststudium, zum selbst lernen. Im zweiten Teil wird es dann Veranstaltungen geben, möglichst in hybrider Form, wo dann optional, wenn die, die die Videos sich angeschaut haben, jetzt ein Verständnisproblem haben, wenn die Fragen haben, wenn's um Aktuelles geht, es um Vertiefungen geht, wo die entweder zu uns ins



Bildungszentrum kommen können oder online dabei sind, wo wir das dann alles behandeln werden.

Da wird's was geben zum Bereich Informationsfreiheit, und da bin ich eigentlich relativ zuversichtlich, dass wir noch im Juli starten können. Und das wird dann auch relativ abgeschlossen sein, mit diesen Modulen, mit diesen Videos, weil der Bereich Informationsfreiheit halt überschaubarer ist als der Bereich Datenschutz.

Im Bereich Datenschutz wird es ähnlich laufen. Ein bisschen zeitverzögert. Der Unterschied wird der sein, dass wir da mit absoluten Grundlagenthemen beginnen. Wie jetzt zum Beispiel Rechtsgrundlagen Informationspflichten. Aber ich will jetzt nicht sagen, dass dieser Bereich uferlos ist, aber er ist einfach viel, viel größer. Und da ist dann die Überlegung, dass wir im Laufe der Zeit immer wieder in loser Reihenfolge ein weiteres Video veröffentlichen. Also auch das wäre eine Neuerung.

Diese Grundlagenschulungen Informationsfreiheit, da haben wir schon seit längerem in Planung ein Angebot für Journalisten. Da waren wir uns aber einig, das sollte eigentlich in Präsenz stattfinden. Und das war wegen Corona nicht möglich. Ich gehe davon aus, Herr Brink wird selber die Veranstaltung durchführen. Ich gehe davon aus, das wird im zweiten Halbjahr noch stattfinden.

Und da haben wir auch ein Angebot vorgesehen für Bürgerinnen und Bürger. Also auch das soll ja ein Schwerpunkt wieder sein. Und auch das wird Herr Brink selber machen. Da gibt es sehr viele Überlegungen.

Und wir wollen natürlich auch weg... Wir werden immer den Schwerpunkt Recht haben. Das wird so bleiben. Aber wir wollen uns natürlich auch ein bisschen lösen von der rein rechtlichen Perspektive. Wir wollen natürlich ein Forum sein, das alle Aspekte abdeckt von Informationsfreiheit und Datenschutz. Dazu gehören auch soziologische Fragestellungen, also gesamtgesellschaftliche. Was bedeutet für mich als Bürger der digitale Wandel? Ein ganz großes, spannendes Thema. Da wollen wir auch was dazu anbieten.

Wir werden hoffentlich... Ich war jetzt einfach mal sehr positiv, und hab gedacht, das sollte jetzt doch endlich mal passen mit Corona... Am 14. September kommt der Herr Professor Dr. Welzer, ein sehr renommierter und bekannter Soziologe, Sozialpsychologe. Da wird Herr Brink ein Gespräch mit ihm führen, da geht's eben gerade um dieses hochspannende Thema Digitalisierung. Was bedeutet es eigentlich für Datenschutz, für Informationsfreiheit? Was bedeutet es eigentlich für die Bürger? Für ihre Rechte? Und genau in die Richtung denken wir eigentlich und das wollen wir ausbauen.

Mir schwebt da auch eine Gesprächsreihe vor, die man in loser Reihenfolge dann... immer wieder machen wir mal was. Jetzt fangen wir natürlich mit einem an, also fahren erstmal auf Sicht. Weil, wer weiß, vielleicht sind unsere ganzen Hoffnungen obsolet, nachher kommt doch noch eine Delta-plus-Variante. Das heißt, wir planen, wir haben auch viel in petto. Ich werde heute aber nicht über alles reden. Wir haben auch durchaus Dinge in petto, die in die Richtung gehen, wie der Herr Brink denkt. Aber das hängt einfach davon ab, dass Corona händelbar sein wird.

(Wolfram Barner) Ich wollte schon immer wissen, was mein Chef denkt.

(Dr. Stefan Brink lacht.)

(Wolfram Barner) Ich bin mir ganz sicher, dass ihr unseren ZuhörerInnen den Mund wässrig gemacht habt. Frank, wie komme ich denn an die Informationen zu einer



Schulung ran? Beziehungsweise wo kann ich mich informieren? Wo kann ich mich anmelden? Wie funktioniert das?

(Frank Feucht) Wir haben versucht, das möglichst niedrigschwellig zu machen. Einfach auf unsere Internetseiten vom Bildungszentrum gehen, da findet man eine Übersicht. Alle frei buchbaren Veranstaltungen sind dort aufgeführt. Wenn jemand Fragen hat, einfach uns kontaktieren, per E-Mail oder per Telefon.

Auch, wenn er sich nicht wiederfindet, wenn er sagt, das ist ein spannendes Thema, hier könntet ihr doch was anbieten, oder hier gibt's Bedarf. Ich kann natürlich nicht versprechen, dass wir alles abdecken können. Oder dass das immer so zeitnah sein wird, wie sich das vielleicht der eine oder andere erhofft. Aber wir werden das auf jeden Fall in unsere Planungen mit einfließen lassen.

Und wir sind auch dankbar, wenn die Leute auf uns zukommen. Wir wollen ja bedarfsgerecht planen. Ich habe ja gesagt, bislang war die Nachfrage so groß, wir waren auf einem guten Weg, aber trotzdem sind wir natürlich auch ein bisschen auf Input angewiesen. Also, die verantwortlichen Stellen, die auskunftspflichtigen Stellen, wo haben die einen Bedarf? Wie sehen das die Bürgerinnen und Bürger? Und da kann man uns ganz einfach anrufen, E-Mails schicken.

(Wolfram Barner) Auf unserer Podcast-Seite werden wir dann auch dementsprechend verlinken, bzw. auch gerne eine Telefonnummer zur Verfügung stellen. Und die E-Mail-Adresse.

(Frank Feucht) Also, ich kann jetzt die Daten sagen, wenn du möchtest.

(Wolfram Barner) Ja, gerne, natürlich.

(Frank Feucht) Also, E-Mail-Adresse wäre bidib@lfdi.bwl.de. Die Telefonnummer 0711 61 55 41 33.

Ich denke, das sind die wesentlichen Kontaktdaten. Und dann gibt es eben auf der Internetseite des Landesbeauftragten noch einen Bereich "Bildungszentrum". Da haben wir so eine kleine Nische, haben eine eigene Startseite, und dort findet man dann die Veranstaltungsübersicht.

(Dr. Stefan Brink) Herr Feucht, die entscheidende Frage haben Sie noch nicht beantwortet. Was kostet es?

(Frank Feucht) Was kostet es? Na ja, gut, als Schwabe kostet es bislang nichts. Nein, also es wird immer Angebote geben vom BIDIB, die kostenfrei sind. Es gehört ja auch zu unserem gesetzlichen Auftrag. Und die Mehrzahl der Angebote wird auch in ferner Zukunft kostenfrei sein. Für Bürgerinnen, für Bürger etc.

Ob wir dann mal eines Tages Veranstaltungsangebote machen, die wir mit der Gebührenerhebung verbinden, das will ich jetzt nicht kategorisch bis zum Sankt-Nimmerleins-Tag ausschließen. Aber nicht in naher Zukunft. Und wenn, dann werden das nur vereinzelte Veranstaltungen sein. Für Bürgerinnen und Bürger ist das kostenlos.



(Wolfram Barner) Sehr schön. Frank, so wie ich das sehe, sind das ja im Moment nur Referentinnen und Referenten hier aus dem Haus. Ist auch angedacht, mal externe Referenten einzubinden?

(Frank Feucht) Mittelfristig ja. Die Herausforderungen waren jetzt schon da, im ersten Jahr. Ich habe ja vorher so ein bisschen ausgeführt. Corona, der nicht vollzogene Umzug. Wir mussten erstmal komplett auf digital umstellen. Das hätte jetzt alles überfrachtet.

Aber wir wollen natürlich wachsen. Wir wollen natürlich auch weitere Bereiche abdecken. Und das wird dann auch nur mit Externen, also mit zusätzlichen Referenten gehen, die von außerhalb kommen. Aber mittelfristig erhoffe ich mir schon, dass wir einen externen Dozentenpool aufbauen können. Vor allem, wie ich vorher gesagt habe, wenn wir rausgehen wollen, in die Fläche. Also wenn wir zum Beispiel Angebote für Senioren machen wollen. Dann brauchen wir einen Dozentenpool, damit wir das auf mehrere Schultern verteilen können. Und da wird man um Externe langfristig gar nicht umhinkommen.

(Wolfram Barner) Um unseren ZuhörerInnen den Mund vielleicht noch ein bisschen wässriger zu machen: Kannst du nicht ein einziges Beispiel noch nennen, das dir konkret so im Kopf rumschwirrt? Wo du sagst, den hättest du gerne? Jemand externes?

(Frank Feucht) Ein Name?

(Wolfram Barner) Ja.

(Frank Feucht) Ich glaub, dass die Namen, die mir im Kopf...

(Wolfram Barner) Zumindest die Richtung.

(Alle lachen.)

(Frank Feucht) Nein. Da möchte ich lieber passen.

(Wolfram Barner) Okay.

(Dr. Stefan Brink) Frag mich das noch mal, Barny.

(Alle lachen.)

(Wolfram Barner) Stefan!

(Dr. Stefan Brink) Ja!

(Wolfram Barner) Schwirren dir vielleicht schon irgendwelche Namen im Kopf rum?

(Dr. Stefan Brink) Konkrete Namen nicht, aber es ist klar, mit welchen Institutionen wir kooperieren können. Auch im Rahmen der Fortbildung. Es gibt ja ganz starke



Vereine für den Datenschutz, die schon seit vielen Jahren das Fortbildungsgeschäft auch in Deutschland betreiben.

Das ist zum einen die Gesellschaft für Datenschutz und Datensicherheit, GDD, die sitzen in Bonn. Die haben auch ein sehr, sehr schönes Fortbildungsprogramm. Und das bietet sich absolut an, dass wir mal den einen oder anderen Referenten von dort bitten, bei uns im BIDIB auch einen Vortrag zu übernehmen und uns da auszutauschen. Da können wir auch voneinander lernen.

Die andere große Vereinigung ist der Berufsverband der Datenschutzbeauftragten in Deutschland, BvD. Mit denen machen wir übrigens jedes Jahr die Herbstkonferenz, die auch sehr schön Anklang findet. Und auch dort gibt es ein tolles Fortbildungsprogramm, auch da können wir voneinander lernen.

Also, das ist hier mit Sicherheit keine Einbahnstraße, und wir wollen jetzt auch nicht sozusagen Baden-Württemberg für uns haben und nur das BIDIB dort in den Vordergrund stellen, sondern auch da gibt es Kooperationen und Kooperationsmöglichkeiten, die wir in den nächsten Jahren ausprobieren. Und das wird für uns auch noch mal ein Schritt nach vorne sein, zu sehen, wie andere Fortbildung betreiben, mit welchen Mitteln, mit welchen Inhalten. Und so kommen wir, glaube ich, auch die nächsten Jahre wieder ein Stückchen weiter.

(Frank Feucht) Das waren jetzt aber keine Personennamen.

(Wolfram Barner) Ist mir auch aufgefallen. Aber passt. Stefan und Frank, herzlichen Dank nochmal. Das hat wirklich sehr viel Spaß gemacht. Auch vielen Dank an unsere ZuhörerInnen.

(Dr. Stefan Brink) Wir danken dir, Barny. Hat viel Spaß gemacht. Und mal wieder ein neues Format, lieber Herr Feucht, ganz herzlichen Dank.

(Frank Feucht) Gerne. Ich hoffe natürlich, dass ich mal wieder eingeladen werde. Wir haben sehr viele spannende Themen. Da erwarte ich dann schon, dass da mal wieder eine Einladung überkommt.

(Wolfram Barner) Definitiv. Beim nächsten Mal werde ich ein paar Namen aus dir herauskitzeln.

(Er lacht.)

(Frank Feucht) Also gut, so verbleiben wir.

(Dr. Stefan Brink) Danke. Ciao.

(Frank Feucht) Okay, danke. Tschüss.

(Wolfram Barner) Danke schön.



Der Podcast „Datenfreiheit“ ist eine Produktion des Landesbeauftragten für den Datenschutz und die Informationsfreiheit Baden-Württemberg.

Kontakt:

Landesbeauftragter für den Datenschutz und
die Informationsfreiheit Dr. Stefan Brink

Pressestelle

Königstraße 10a

70173 Stuttgart

Telefon: 0711-615541-23

E-Mail: pressestelle @lfdi.bwl.de

[www. baden-wuerttemberg.datenschutz.de](http://www.baden-wuerttemberg.datenschutz.de)